



## Offenporig Aqua

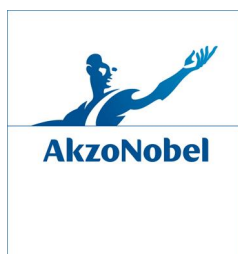
### Wasserverdünnbare, feuchteschützende Ein-Topf-Holzlasur für innen und aussen

#### I. Werkstoffbeschreibung

Universell einsetzbare Holzlasur für verschiedenste Holzarten im Innen- und Aussenbereich. Als Erst- und Renovierungs-Beschichtung für masshaltige und nicht masshaltige Holzbauteile geeignet. Grund-, Zwischen- und Schlussbeschichtung kommen aus einem Topf. Leicht zu verarbeiten, geruchsneutral, wasserdampfdurchlässig und elastisch. Bietet sicheren Wetterschutz. Bedingt durch das Spezial-Polymer ist eine ansatzfreie Verarbeitung auch auf Grossflächen möglich und ein verstärkter Oberflächenschutz gegen UV-Strahlen sichergestellt. Auch für sensible Bereiche wie Schulen und Kindergärten geeignet.

#### Werkstoffbeschreibung

<b>Art des Werkstoffes</b>	Wasserverdünnbare Holzlasur auf Alkyd-Acrylat-Basis (Hybridsystem) für innen und aussen.
<b>Farbtöne</b>	Farblos
<b>Abtönen</b>	Über den Herbol-ColorService. (BFS-Merkblatt Nr. 25 beachten)
<b>Glanzgrad</b>	Seidenglänzend
<b>Dichte</b>	1.04 kg/l (Mittelwert)
<b>Zusammensetzung (gemäss VdL)</b>	Acrylatdispersion, Alkydharze, Kieselsäure, Wasser, Glykole, Additive
<b>Produkt-Code Farben und Lacke</b>	M-KH 01
<b>Packungsgrössen</b>	1 l und 2,5 l
<b>Gefahrenkennzeichnung</b>	Sicherheitsrelevante Daten und die Kennzeichnung entnehmen Sie dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt. Die Kennzeichnung ist auch auf dem Produkt-Etikett angegeben, die Hinweise sind zu beachten.
<b>Wichtige Hinweise</b>	Auch nach der Verarbeitung für gründliche Belüftung sorgen. Bei unzureichender Belüftung Atemschutz verwenden. Sicherheitsdatenblatt auf Anfrage für berufsmässige Verwender erhältlich. Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweissen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und /oder Dampf verursachen. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-)Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich.



## Werkstoffbeschreibung (Fortsetzung)

### II. Verarbeitungshinweise

Alle Beschichtungen und die erforderlichen Vorarbeiten richten sich stets nach dem Objekt, d. h., sie müssen abgestimmt sein auf dessen Zustand und auf die Anforderungen, denen es ausgesetzt wird. Siehe auch VOB, Teil C, DIN 18363, Absatz 3, Maler- und Lackierarbeiten. Material vor Gebrauch umrühren.

Farblose und gering pigmentierte Beschichtungen können nicht vor der natürlichen Holzvergilbung durch Lichteinwirkungen schützen. Bei manchen Holzarten, besonders bei Laubhölzern kann es auf Grund natürlich vorhandener Holzinhaltsstoffe, bei der Verwendung von wasserverdünnbaren Beschichtungsmaterialien zu Verfärbungen kommen. Diese Inhaltsstoffe können auch bei bereits vorhandenen Grund- und Zwischenbeschichtungen zu Verfärbungen in der weiteren Beschichtung führen, selbst wenn sie zunächst nicht sichtbar sind.

## Verarbeitungshinweise

<b>Auftragsverfahren</b>	Streichen
<b>Verdünnungsmittel</b>	Verarbeitungsfertig eingestellt.
<b>Verarbeitungstemperatur</b>	Während der Verarbeitungs- und Trockenzeit soll eine Temperatur von + 5°C nicht unterschritten, eine rel. Luftfeuchtigkeit von 70% nicht überschritten werden.
<b>Trockenzeiten (bei 23 °C und 50 % rel. Luftfeuchtigkeit)</b>	Staubtrocken nach ca. 30 Minuten, griffest nach ca. 3 Stunden, überarbeitbar nach ca. 6 Stunden, durchgetrocknet nach ca. 24 Stunden.
<b>Verbrauch</b>	Ca. 85 ml/m <sup>2</sup> pro Beschichtung
<b>Reinigung der Werkzeuge</b>	Sofort nach Gebrauch mit Wasser.
<b>Lagerung</b>	Ca. 1 Jahr im ungeöffneten Originalgebinde; trocken und kühl, aber frostfrei.

### III. Beschichtungsaufbauten

Die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe sind als mögliche Beispiele zu verstehen. Auf Grund der Vielzahl von Objektbedingungen ist deren Eignung fachgerecht zu prüfen.

## Beschichtungsaufbauten

### UNTERGRUNDVORBEREITUNG

<b>Allgemeine Untergrunderfordernisse</b>	Der Untergrund muss sauber, trocken, tragfähig, griffig und frei von haftungsbeeinträchtigenden Substanzen, wie z. B. Fett, Wachs oder Poliermitteln, sein. Die zu beschichtenden Oberflächen sind auf Eignung und Tragfähigkeit für nachfolgende Beschichtungen zu prüfen.
<b>Allgemeine Untergrundvorbereitungen</b>	Reinigen des Untergrundes von Verschmutzungen. Altbeschichtungen auf Eignung und Tragfähigkeit für nachfolgende Beschichtungen prüfen. Vergraute und abgewitterte Holzoberflächen bis zum tragfähigen Holzuntergrund abschleifen. Tragfähige, intakte Altbeschichtungen reinigen und matt schleifen. Nicht tragfähige Altbeschichtungen sind zu entfernen. Schadstellen sowie unbehandelte Untergründe bearbeiten. Oberflächen schleifen. Harzige und klebrig-fettige Holzflächen mit Nitroverdünnung abwaschen, Flächen gut ablüften lassen. Zwischen den einzelnen Beschichtungen hat ein leichter Zwischenschliff zu erfolgen.

## Beschichtungsaufbauten (Fortsetzung)

### GRUNDBESCHICHTUNG

**Holz (nicht masshaltige und begrenzt masshaltige Holzbauteile) und Holzwerkstoffe aussen, masshaltige Holzbauteile aussen**

Der Feuchtigkeitsgehalt des Holzes darf, an mehreren Stellen in mind. 5 mm Tiefe gemessen, max. 18 % nicht überschreiten.

**Bei masshaltigen Holzbauteilen aussen:**

Feuchtigkeitsgehalt des Holzes, an mehreren Stellen in mind. 5 mm Tiefe gemessen, max. 13 %.

Bei bläuegefährdeten Hölzern im Aussenbereich ist eine Imprägnierung mit Bläueschutzgrund BS\* erforderlich.

Für die Anwendung im Aussenbereich sind ausschliesslich Holzwerkstoffe der Nutzungsklasse 3 (Aussenbereich nach EN 1995-1-1) vorgesehen. Derartige Holzwerkstoffe sind in der DIN EN 13986 beschrieben und klassifiziert. Die Anforderungen dieser Norm für Holzwerkstoffe zur Verwendung im Aussenbereich beinhalten jedoch nicht die Eignung dieser Werkstoffe für eine vorgesehene Beschichtung. Von einer Beschichtung muss abgeraten werden, wenn keine Erfahrungen mit der vorgesehenen Ausführung unter vergleichbaren Bedingungen (Werkstoffart, Konstruktion, klimatische Beanspruchung) vorliegen. Die Dauerhaftigkeit einer geplanten Beschichtung ist wesentlich von der Art und Qualität des Holzwerkstoffes abhängig. Wenn Plattenmaterial und Konstruktion ungeeignet sind, ist ein Schutz von plattenförmigen Holzwerkstoffen durch Beschichtungen bei direkter Bewitterung nicht möglich. Dies gilt auch für nur indirekt bewitterte Aussenbauteile bei starken Feuchtigkeitseinwirkungen (z. B. Dachuntersichten). Durch Feuchtigkeitsein- und -austritt kann es zu Fleckenbildungen an der Beschichtungsoberfläche oder zu Rissbildungen in den Decklagen der Holzwerkstoffe kommen. Rissfrei beschaffene und rissfrei bleibende Decklagen sind Grundvoraussetzungen für schadensfreie Beschichtungen. Holzwerkstoffe können anhand der natürlichen Dauerhaftigkeit der verwendeten Holzart und im Einzelfall an der Grösse und Anzahl von Schälrisen, Ästen und Astlöchern beurteilt werden. Holzwerkstoffe aus Kiefer- (insbesondere Seekiefer-), Birken- oder Buchenholz Furnieren sind im Regelfall wegen ihrer geringen Dauerhaftigkeit im Aussenbereich als Beschichtungsuntergrund ungeeignet. Das Fehlen einer allseitigen Beschichtung und das Fehlen eines besonderen Schnittkantenschutzes (z. B. Versiegelung) kann zu frühzeitigen Schäden führen. Hinweis: BFS-Merkblatt Nr. 18 beachten.

Eine Grundbeschichtung mit Offenporig Aqua.

**Tipp:** Auf vorbereiteten, ursprünglich vergrauten, abgewitterten Holzbauteilen kann durch eine deckende Grundbeschichtung mit Offenporig Pro-Décor\* Renovierungsfarbtöne braun, beige oder ocker der ursprüngliche Farbton des Bauteils wieder nachempfunden werden. Ebenso können ursprünglich dunkel beschichtete Holzbauteile hell überarbeitet werden.

**Holz und Holzwerkstoffe innen**

Der Feuchtigkeitsgehalt des Holzes im Innenraum darf 10 % nicht überschreiten.

Eine Grundbeschichtung mit Herbol-Offenporig Aqua.

### ZWISCHENBESCHICHTUNG

**für alle oben genannten Untergründe**

Auf grundierten Holzuntergründen und vorbereiteten, intakten Altbeschichtungen eine Zwischenbeschichtung mit Offenporig Aqua.

### SCHLUSSBESCHICHTUNG

**für alle oben genannten Untergründe**

Je nach Beanspruchung (DIN 927-1) und Farbton (siehe Tabelle) bis zu drei Schlussbeschichtungen mit Offenporig Aqua.

## Beschichtungsaufbauten (Fortsetzung)

Beanspruchung		Farbton/ Farbtonbezeichnung	Handwerkliche Bearbeitung (Grund-, Zwischen- und Schlussbeschichtung)
SCHWACH	1	ohne Einschränkung	3 x Offenporig Aqua
MITTEL	2	hell* / helleiche, kiefer, weiss, kalkweiss	4 x Offenporig Aqua
	3	mittel /teak	3 x Offenporig Aqua
STARK	4	dunkel / nussbaum, palisander	3 x Offenporig Aqua
	5	hell* / helleiche, kiefer, weiss, kalkweiss	5 x Offenporig Aqua
	6	mittel / pinie., teak	4 x Offenporig Aqua
	7	dunkel / nussbaum, palisander	4 x Offenporig Aqua

\* ausser farblos

Anmerkung: Die Einteilung der Farbtöne in die Farbstufen hell, mittel und dunkel getönt ist fließend.

Beanspruchungsbedingungen in Anlehnung an DIN EN 927-1

Übersicht Beanspruchungsbedingungen	gemässigt	Klimabedingungen streng	extrem
KONSTRUKTION geschützt	schwach	schwach	mittel
teilweise geschützt	schwach	mittel	stark
nicht geschützt	mittel	stark	stark

### Definitionen

**Konstruktion geschützt:** Die Holzbauteile sind gegen unmittelbare Sonneneinstrahlung, Niederschläge und Wind geschützt, im Übrigen aber dem Freiluftklima ausgesetzt (z. B. bei breiten Überdachungen).

**Konstruktion teilweise geschützt:** Auf die Holzbauteile kann Sonneneinstrahlung, Niederschlag und Wind mit geringem konstruktivem Schutz einwirken.

**Konstruktion nicht geschützt:** Auf die Holzbauteile kann Sonneneinstrahlung, Niederschlag und Wind ungehindert einwirken.

**Klimabedingung gemässigt:** üblicherweise an den Nordseiten von Gebäuden

**Klimabedingung streng:** Üblicherweise an Ostseiten und Nordostseiten von Gebäuden

**Klimabedingung extrem:** Üblicherweise an Süd-, Südwest-, Nordwest- und Westseiten von Gebäuden

\* Bitte beachten Sie das entsprechende aktuelle Technische Merkblatt.

### 3.202 Offenporig Aqua

Lacke / Lasuren  
Holzlasuren

### Entsorgungshinweise

Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben Materialreste können nach EU-Abfallschlüssel Nr. 080112 entsorgt werden.

[www.herbol.ch](http://www.herbol.ch)

Alle Angaben entsprechen dem heutigen Stand der Technik. Für die aufgeführten Beschichtungsaufbauten erheben wir keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie sind lediglich als mögliche Beispiele zu verstehen. Wegen der Vielzahl von Untergründen und Objektbedingungen wird der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, unsere Werkstoffe in eigener Verantwortung auf die Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fachgerecht zu prüfen. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Verkaufsbedingungen.

Ausgabe: Januar 2017

Bei Erscheinen einer Neuauflage verliert diese Druckschrift ihre Gültigkeit.



Akzo Nobel Coatings AG  
Industriestrasse 17a  
CH-6203 Sempach Station  
Telefon +41 / 41 469 67 00  
Telefax +41 / 41 469 67 01  
E-mail info@herbol.ch  
www.herbol.ch

